

Inhalt

1. Zum Anliegen dieser Einführung.....	7
2. Interkulturelle Kommunikation:	
Eine kommunikationstheoretische Verortung.....	15
2.1. Kommunikation als Kontextualisierung: Interaktionale Soziolinguistik und interkulturelle Kommunikation.....	15
2.1.1. Der Kontextualisierungsansatz.....	16
2.1.1.1. Abgrenzungen zu strukturalistischen Positionen: die Situationsorientierung.....	16
2.1.1.2. Kontextualisierung und Aktivitätstypen.....	22
2.1.1.3. Repertoiregemeinschaft und interkulturelle Kommunikation.....	25
2.1.2. Probleme des Kontextualisierungsansatzes: Strukturelle Soziolinguistik und interkulturelle Kommunikation.....	28
2.2. Kommunikation als Verständigung: eine kommunikationstheoretische Vertiefung.....	34
2.2.1. „Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation“...34	
2.2.2. Der systemtheoretische Lösungsansatz: die Selbstorganisation der Kommunikation.....	39
2.2.3. Der radikalkonstruktivistische Lösungsansatz: Kommunikation selbstreferentieller Bewusstseins- systeme infolge struktureller Kopplung.....	45
2.2.4. Der handlungstheoretische Lösungsansatz: pragmatisch motivierte Verständigung handelnder Subjekte.....	53
2.2.4.1. Individuelle Welttheorie, pragmatischer Konsens und dualer Zeichenbegriff (G. Ungeheuer und J. Juchem).....	54
2.2.4.2. Perspektivität, Intersubjektivität und Quasi-ideales Zeichensystem (A. Schütz und Th. Luckmann).....	59

2.2.5. Resümee: Kommunikation als pragmatische Abstimmung perspektivgebundener Deutungsmuster.....	69
2.3. Interkulturelle Kommunikation: ein Spezialfall kommunikativer Verständigung.....	74
3. Zur hermeneutischen Auslegung des Fremden.....	83
3.1. Das Arbeitsfeld einer hermeneutischen Wissenssoziologie.....	83
3.1.1. Die Perspektivität des Rekonstruktions- prozesses: Forschung als „Verallgemeinerung der Verallgemeinerung“.....	91
3.2. Das Fremde als Forschungsgegenstand einer herme- neutischen Wissenssoziologie: zur Begründung einer „heuristischen Methodologie“.....	94
3.2.1. Die Aufgabe einer wissenschaftlichen Auslegung des Fremden.....	95
3.2.1.1. (Re-)Konstruktive Übersetzung und wechselseitige Perspektivität: Der ethnologisch- ethnographische Diskurs.....	96
3.2.1.2. Die Perspektivität des Rekonstruktions- prozesses: Forschung als dialogisch konstituierte Anverwandlung.....	102
4. Das methodische Konzept: Zur Gestaltung des Forschungsdialoges – ein Verfahrensvorschlag.....	111
4.1 Zur Aufgabe und zum Anforderungsprofil eines kulturvertrauten Co-Interpreten.....	112
4.2 Ein einzelfallorientiertes Verfahren zur co-interpretengestützten Anverwandlung	114
5. Grundlagentheoretischer Rahmen für eine kommunikationssoziologische Analyse interkultureller Kommunikation: Eine Zusammenfassung.....	119
Literatur.....	127